

150 Jahre Steirischer Sängerbund

1862-2012

Die Gründungsversammlung des Steirischen Sängerbundes fand am **2. September 1862** statt. Teilnehmer kamen aus Bad Aussee, Bruck, Cilli, Eisenerz, Feldbach, Fürstenfeld, Graz, Ilz, Judenburg/Knittelfeld, Leibnitz, Leoben, Marburg, Mariazell, Murau und Radkersburg. Gründungsobmann war Leopold Kammerlander. In einer Vorerhebung hatten sich 18 Vereine mit zusammen 536 Sängern für diesen gesamtsteirischen Zusammenschluss ausgesprochen. Das erstarkende Kulturbewusstsein des Bürgertums fand auch in der Steiermark große Resonanz.

Im Jahre 1863 veranstaltete der Steirische Sängerbund das erste große Sängerfest in der Monarchie. Die Begeisterung der Vereine für gemeinsame Veranstaltungen spiegelt sich auch in der Teilnahme am III. Bundesfest in Marburg (1868) wider. Für dieses Fest wurde u.a. auch Jakob Schmörlzer gebeten, vier Kompositionen auszuwählen, die als Gesamtchöre gesungen werden sollten. Im September 1878 fand das IV. Bundesfest statt. In diesem Jahr bildeten 19 Vereine mit 846 Sängern den Steirischen Sängerbund. Im 30. Bestandsjahr (1893) waren es bereits 75 Vereine mit 1904 Sängern, die dem Steirischen Sängerbund angehörten.

Aus Anlass des 40-jährigen Bestehens (1902) fand das VI. Bundesfest des Deutschen Sängerbundes in Graz statt, zu dem über 15.000 Sänger kamen. Für die Dauer des Festes wurde auf dem Messegelände extra für die sechs Tage eine („Sänger“-)Halle aufgebaut.

Nach dem 1. Weltkrieg waren durch den Verlust der Untersteiermark dem Steirischen Sängerbund 12 Vereine verloren gegangen. 12 weitere Vereine hatten sich dem Arbeitersängerbund zugewendet. Die Mitgliederzahl hatte sich halbiert, was aus der Statistik (7000) für das Jahr 1927 hervorgeht. Mit dem Anschluss Österreichs an Deutschland wurde der Sängerbund in "Sängerkreis Steiermark" umbenannt und ihm zugleich die Eigenständigkeit genommen. Je länger der Krieg dauerte, desto geringer wurde die sängerische Tätigkeit.

Schon 1946 fand die Neugründungs-Versammlung statt. Trotz aller Verluste begann die Sängertätigkeit neu. Als Obmann wurde Hans Neumann und als Bundeschorleiter Matthäus Werbanschitz gewählt. *1949 folgte die Gründung des Österreichischen Sängerbundes*, zu dessen Mitbegründern die Steiermark gehört.

Ab 1956 begann eine neue Tradition. Gewerke Alois Fiedler (Obmann) und LH-Stv. DI Udier (Obmann-Stv.) sowie Prof. Franz Schuchlenz, Prof. Sepp Tschauner, Franz Ferdinand Kremmel (Bundeschormeister), und August Bürger (Kassier) trugen zum Aufschwung des neuen Steirischen Sängerbundes bei. Zum hundertjährigen Jubiläum Im Jahre 1962 gehörten wieder 6000 Aktive dem Steirischen Sängerbund an.

Auf die Entwicklung des Chorsingens hatte auch die allgemeine ökonomische Veränderung Einfluss. Mehr und mehr verbreiterte sich die Bildungs- und Kulturarbeit der Vereine, individuelle und gemeinschaftliche Fortbildungen zur Verbesserung der Qualität des musikalischen Wirkens wurden wahrgenommen.

Eine neue Wende begann nach der Obmannschaft von Kommerzialrat Hellmuth Rauter (1991), dessen Verdienst darin lag, dass er die Basissubvention durch das Land Steiermark erwirkte. Sein Nachfolger DI Baldur Heckel (Obmann von 1991 bis 2010) erreichte durch die Einbeziehung verschiedener Musikstile und Vereinigung unterschiedlichster Gruppen von musizierenden Menschen den bedeutendsten Aufschwung seit dem Wiedererstehen des Steirischen Sängerbundes.

Heute (2012) ist der Steirische Sängerbund Service- und Anlaufstelle für rund 300 Chöre mit mehr als 7000 aktiven SängerInnen.

Ziel des Steirischen Sängerbundes ist die Pflege des Chorgesanges in der Steiermark unter besonderer Berücksichtigung des Steirischen Liedgutes und die Weiterbildung von Chorleitern und Sängern. Zu diesem Zweck veranstaltet der Sängerbund Chorfeste und -treffen, Singtage und Singwochen, Wertungssingen sowie Schulungskurse für Chorleiter und Chorleiterinnen. So sind zum Beispiel die Dirigier- und Singwoche, der Chorleitertag und die Singtage in den Regionen fixer Bestandteil des jährlichen Veranstaltungskalenders. Der Steirische Sängerbund gibt Hilfestellung bei der Vermittlung von nationalen und internationalen Sängerkontakten und bei der Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen (wie Konzerten, Sängerfahrten, gegenseitigen Besuchen...)

Das "Steirische Chorjournal", ein repräsentatives Magazin erscheint vierteljährlich und berichtet über die chorischen Aktivitäten in der Steiermark und darüber hinaus. Es bietet Grundsatzartikel zu chorischen Belangen, Veranstaltungshinweise, einen Konzertkalender und den Mitgliedsvereinen die Möglichkeit, von ihren Vereinsaktivitäten zu berichten.

Der Steirische Sängerbund ist Mitglied des Chorverbandes Österreich und der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Chorverbände (AGEC).